

ver.

Abler und gedruckt in...

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Salz.

Erscheint täglich, mit Ausnahme...

Pränumerationspreis:

in loco: Ganzjährig 10 fl. - fr. Halbjährig 5 " - fr. Vierteljährig 2 " 50 "

Mit Postverendung:

im Inland: Ganzjährig 7 fl. - fr. Halbjährig 3 " 50 "

im Ausland: Ganzjährig 9 fl. - fr. Halbjährig 4 " 50 "

Für die Redaction verantwortlich: Adolf Reissenberger.

Manuscripte werden nicht zurück...

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Inserate: werden in der Administration dieses Blattes...

Insertionspreis: Der Raum einer einspaltigen...

Nro. 225. Hermannstadt, Donnerstag den 28. September 1893. 109. Jahrgang.

Ueber die Errichtung des Electricitätswerkes für Hermannstadt und Heltau.

Eine bessere Beleuchtung der Stadt Hermannstadt, als die bisherige ist...

Die elektrische Beleuchtung wird sich in Hermannstadt nicht nur öffentlich bewähren...

Aber auch hinsichtlich der Verwendung von Elektromotoren im Klein...

mächtigen Concurrenz der mit Dampfmaschinen, großen Arbeitsheren...

In der Electricität ist aber dem kleinen Gewerbetreibenden unvorhergesehen...

Wir gelangen endlich zur Finanzfrage, welche nach dem Project ebenso...

Die Vorlage sagt: Nach Maßgabe des Reinertrages des Electricitätswerkes...

Die reichlichere Dotierung des Reservefonds, der selbstständig verwaltet...

Die Stadt Hermannstadt soll berechtigt sein, das Electricitätswerk am...

Auch bei der Erwerbung des Electricitätswerkes durch die Stadt vor...

Das der Stadt Hermannstadt im Vertragsentwurfe eingeräumte Heimfallrecht...

Es ist daher gewiß kein unbiliges Verlangen, daß die Stadt Hermannstadt...

Die wirkliche Inanspruchnahme dieser von der Stadt zu übernehmenden...

Aber selbst in dem Falle, wenn die Bürgerschaft der Stadt für einen...

An Magistrat und Stadtvertretung liegt es, den Wünschen und Interessen...

Feuilleton.

Von Generation zu Generation.

Erzählung von M. Widdern.

(6. Fortsetzung)

Lotte Gröning zuckte die Achseln. Etwas wie Unmuth legte sich dabei...

„Wie kann man sich heutzutage nur so wunderlichen Vorurtheilen hingeben...“

„Er gibt mich auf, Mama! Er geht fort, — weit fort! — O, könnte ich sterben...“

„Angela, was sprichst Du? — Alfonso sollte —“

„Ach, Mama, lies! Ach, wenn sich die Erde vor mir öffnete und mich verschlänge...“

„Nichts, Mama, — durchaus nichts, — nicht das Geringste! In der größten Liebe...“

Die Baronin schüttelte den Kopf, sie blickte starr und bekümmert vor sich hin...

„Frau Baronin, jetzt gilt es vor Allem, sich zu fassen! Die Eingeladenen müssen wissen...“

„Mama, ich bitte Dich, schone das arme Kind!“ unterbrach jetzt Gitta die aufgeregte Frau...

„Thun Sie mir die Liebe, Fräulein Lotte,“ sagte sie in gebrochenen Tönen...

„Du armes, theures Kind! Aber laß uns in Dein Wohnstübchen gehen und dann weine, weine! Dieser harte Schmerz...“

der im Stande ist, — wahrscheinlich aus irgend welchem wichtigen Grunde...

Das war ein Gerücht, ein Rätsel und Fragen, leider auch ein Schaden in der kleinen Fürstendynastie!

„Wie saßungslos fühle ich mich,“ flüsterte sie. „O Gott, ich glaube ja nicht an ein dauerndes Glück für mein Kind...“

„Mama, ich bitte Dich, schone das arme Kind!“ unterbrach jetzt Gitta die aufgeregte Frau...

„Thun Sie mir die Liebe, Fräulein Lotte,“ sagte sie in gebrochenen Tönen...

„Du armes, theures Kind! Aber laß uns in Dein Wohnstübchen gehen und dann weine, weine! Dieser harte Schmerz...“

Selbst die durchlauchtigste Fürstin und Prinzessin Sylvia zeigten ihre Theilnahme auf jede erdenkliche Weise...

Heilbronn und andere Städte die Entwürfe ihrer Elektrizitätswerke...

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 27. September.

Cardinal-Fürstprimas Claubius Baskary hat sich, wie aus Gran gemeldet wird, am 24. d. Nachmittags auf directen Wunsch Sr. Majestät nach Wien begeben.

Unter dem 25. d. wird aus Budapest geschrieben: Cardinal-Fürstprimas Baskary ist heute um 9 Uhr Abends aus Wien hier eingetroffen.

Die maßgebenden russischen Organe erblicken in den Tagen von Güns keinerlei Ablicht einer Demonstration gegen Rußland und zollen der Weisheit des Kaiser-Königs Franz Josef volle Anerkennung.

Das Vorjober Comitai hat in seiner jüngsten Congregation ebenfalls eine Repräsentation an den Ministern des Innern gegen den Erlaß desselben bezüglich der Militär-correspondenzen beschlossen.

An das Abgeordnetenhaus gerichtete Petitionen um baldige Reform des Magnatenhauses wurden im Laufe des Sommers von den Weisigen gute Rathschläge zu ertheilen, über die man hinter seinem Rücken jedoch die Aeheln suchte.

Auch eine Diakonissin hatte die Fürstin in ihrer großen Lebenswürdigkeit gegenüber der Witwe des verstorbenen Justizministers in den Klosterhof gelandt.

So gingen Tage, Wochen, Monate dahin. Endlich im Hochsommer, zeigte sich eine Aenderung zum Bessern in dem Zustand der Patientin; dann trat die Reconvalescenz auch überraschend schnell ein.

Aber sie wollte nicht allein die Genesende begleiten, sondern auch ihre älteste Tochter und Lotte Gröning mit sich nehmen.

„Aber, liebes Fräulein, Sie sagten uns ja noch nie davon, daß Sie auch in Italien gewesen!“ rief die Baronin, als die Damen an einem wundervollen September-Nachmittag noch im Klostergarten den Kaffee einnahmen.

Comitaten Vorjober, Gran, Torontal, Fogaras, Pest, Hebes, Arab und Öbör, ferner von den mit dem Jurisdicitionsrechte besetzten Städten...

Die „Kreuzzeitung“ schließt eine Reihe von Artikeln über die Manöver in Ungarn mit der Bemerkung ab, daß die Teilnehmer...

Dem Cabinet Gladstone ist durch die nachträgliche Ablehnung des Postens eines Vicekönigs von Indien seitens des Sir Henry Norman eine große und peinliche Verlegenheit bereitet worden.

Aus dem Reichstage.

Budapest, 25. September.

Präsident Baron Desider Vanffy begrüßt die Abgeordneten in der heutigen ersten Sitzung des Hauses und erklärt die Sitzung für eröffnet.

Zunächst wird das folgende a. h. Rescript vom Schriftführer Anton Molnar verlesen.

Wir, Franz Josef der Erste, von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich, König von Böhmen etc. und apostolischer König von Ungarn.

Den Vornehmern, kirchlichen und weltlichen Magnaten und Abgeordneten Unseres getreuen Ungarn und seiner Nebenländer, welche auf dem von Uns für den 18. Februar 1892 nach Unserer Haupt- und Residenzstadt Budapest einberufenen Reichstage versammelt sind, Unseren königlichen Gruß!

Denen Wir übrigens mit Unserer königlichen Gnade dauernd gewogen bleiben.

Gegeben zu Wien, am neunundzwanzigsten Mai Eintausendachtunddreißig.

Franz Josef m. p.

Alexander Bekerele m. p.

Wird mit homagiärer Ehrfurcht zur Kenntniß genommen und dem Magnatenhause überreicht.

Hierauf gelangten die Einläufe zur Mittheilung. Präsident: Gehehres Haus! Hiermit wäre die Tagesordnung der heutigen Sitzung eigentlich erledigt.

Emerich Szalay schied voraus, er gehöre seit 18 Jahren dem Hause an und war während dieser Zeit Frage vieler stürmischer Debatten; doch habe er seine Besonnenheit niemals verloren und stets die Objectivität zu wahren gesucht.

Die Angelegenheit ist sehr heikel, denn es ist nach parlamentarischer Gepflogenheit bei uns nicht Sitte, den Namen des Königs in die Debatten einzubringen; wenn gleich im englischen Parlament die Handlungen der Königin und der königlichen Prinzen erörtert werden und ähnliche Empfindlichkeiten dort unberücksichtigt bleiben.

Die in Güns ertheilten Antworten betreffen in erster Reihe die Abgeordneten von der Unabhängigkeits-Partei. Gewisse Blätter meinten zwar, die betreffenden Worte wären an die Adresse des Grafen Apponyi gerichtet gewesen; wenn dem so wäre, wird Graf Apponyi die Antwort gewiß nicht schuldig bleiben.

Welcher Anlaß lag denn vor, gerade jetzt die 1867-er Basis so stark zu verteidigen, jetzt, wo alle Fraktionen der Unabhängigkeits-Partei seit dem Jubiläum in Lokalitäts-Kunzgebungen mit einander wetteiferten?

Zum Schluß noch Eins. Die materiellen Interessen der ungarischen Nation sind zu Gunsten Oesterreichs preisgegeben worden.

„Aber, liebes Fräulein, Sie sagten uns ja noch nie davon, daß Sie auch in Italien gewesen!“ rief die Baronin, als die Damen an einem wundervollen September-Nachmittag noch im Klostergarten den Kaffee einnahmen.

„Aber, liebes Fräulein, Sie sagten uns ja noch nie davon, daß Sie auch in Italien gewesen!“ rief die Baronin, als die Damen an einem wundervollen September-Nachmittag noch im Klostergarten den Kaffee einnahmen.

„Aber, liebes Fräulein, Sie sagten uns ja noch nie davon, daß Sie auch in Italien gewesen!“ rief die Baronin, als die Damen an einem wundervollen September-Nachmittag noch im Klostergarten den Kaffee einnahmen.

„Aber, liebes Fräulein, Sie sagten uns ja noch nie davon, daß Sie auch in Italien gewesen!“ rief die Baronin, als die Damen an einem wundervollen September-Nachmittag noch im Klostergarten den Kaffee einnahmen.

„Aber, liebes Fräulein, Sie sagten uns ja noch nie davon, daß Sie auch in Italien gewesen!“ rief die Baronin, als die Damen an einem wundervollen September-Nachmittag noch im Klostergarten den Kaffee einnahmen.

„Aber, liebes Fräulein, Sie sagten uns ja noch nie davon, daß Sie auch in Italien gewesen!“ rief die Baronin, als die Damen an einem wundervollen September-Nachmittag noch im Klostergarten den Kaffee einnahmen.

„Aber, liebes Fräulein, Sie sagten uns ja noch nie davon, daß Sie auch in Italien gewesen!“ rief die Baronin, als die Damen an einem wundervollen September-Nachmittag noch im Klostergarten den Kaffee einnahmen.

Endlich wie kann er es rechtfertigen, den Herrscher in einem solchen Lichte darzustellen, als wäre derselbe im Interesse der Aufrechterhaltung des G. A. XII: 1867 eventuell geneigt, sich mit der Mehrheit der Nation in Oegenität zu stellen?

Präsident: Die Interpellation wird dem Herrn Minister-Präsidenten zugestellt werden.

Da ich schon das Wort ergriffen habe, bitte ich das geehrte Haus, es möge am Mittwoch um 10 Uhr eine Sitzung gehalten werden, in welcher die 1892-er Schlussrechnungen und das 1894-er Staatsbudget in Begleitung eines Exposé unterbreitet werden würden.

Präsident: Gehehres Haus! Ich werde diese Interpellation, wenn auch nicht heute, so doch binnen sehr kurzer Zeit beantworten, weil ich dahin informiert bin, daß in derselben Angelegenheit noch mehrere Interpellationen zu erwarten sind.

Präsident: Gehehres Haus! Ich werde diese Interpellation, wenn auch nicht heute, so doch binnen sehr kurzer Zeit beantworten, weil ich dahin informiert bin, daß in derselben Angelegenheit noch mehrere Interpellationen zu erwarten sind.

Präsident: Gehehres Haus! Ich werde diese Interpellation, wenn auch nicht heute, so doch binnen sehr kurzer Zeit beantworten, weil ich dahin informiert bin, daß in derselben Angelegenheit noch mehrere Interpellationen zu erwarten sind.

Präsident: Gehehres Haus! Ich werde diese Interpellation, wenn auch nicht heute, so doch binnen sehr kurzer Zeit beantworten, weil ich dahin informiert bin, daß in derselben Angelegenheit noch mehrere Interpellationen zu erwarten sind.

Präsident: Gehehres Haus! Ich werde diese Interpellation, wenn auch nicht heute, so doch binnen sehr kurzer Zeit beantworten, weil ich dahin informiert bin, daß in derselben Angelegenheit noch mehrere Interpellationen zu erwarten sind.

Präsident: Gehehres Haus! Ich werde diese Interpellation, wenn auch nicht heute, so doch binnen sehr kurzer Zeit beantworten, weil ich dahin informiert bin, daß in derselben Angelegenheit noch mehrere Interpellationen zu erwarten sind.

Präsident: Gehehres Haus! Ich werde diese Interpellation, wenn auch nicht heute, so doch binnen sehr kurzer Zeit beantworten, weil ich dahin informiert bin, daß in derselben Angelegenheit noch mehrere Interpellationen zu erwarten sind.

Präsident: Gehehres Haus! Ich werde diese Interpellation, wenn auch nicht heute, so doch binnen sehr kurzer Zeit beantworten, weil ich dahin informiert bin, daß in derselben Angelegenheit noch mehrere Interpellationen zu erwarten sind.

Präsident: Gehehres Haus! Ich werde diese Interpellation, wenn auch nicht heute, so doch binnen sehr kurzer Zeit beantworten, weil ich dahin informiert bin, daß in derselben Angelegenheit noch mehrere Interpellationen zu erwarten sind.

Präsident: Gehehres Haus! Ich werde diese Interpellation, wenn auch nicht heute, so doch binnen sehr kurzer Zeit beantworten, weil ich dahin informiert bin, daß in derselben Angelegenheit noch mehrere Interpellationen zu erwarten sind.

Präsident: Gehehres Haus! Ich werde diese Interpellation, wenn auch nicht heute, so doch binnen sehr kurzer Zeit beantworten, weil ich dahin informiert bin, daß in derselben Angelegenheit noch mehrere Interpellationen zu erwarten sind.

Präsident: Gehehres Haus! Ich werde diese Interpellation, wenn auch nicht heute, so doch binnen sehr kurzer Zeit beantworten, weil ich dahin informiert bin, daß in derselben Angelegenheit noch mehrere Interpellationen zu erwarten sind.

Präsident: Gehehres Haus! Ich werde diese Interpellation, wenn auch nicht heute, so doch binnen sehr kurzer Zeit beantworten, weil ich dahin informiert bin, daß in derselben Angelegenheit noch mehrere Interpellationen zu erwarten sind.

Präsident: Gehehres Haus! Ich werde diese Interpellation, wenn auch nicht heute, so doch binnen sehr kurzer Zeit beantworten, weil ich dahin informiert bin, daß in derselben Angelegenheit noch mehrere Interpellationen zu erwarten sind.

Präsident: Gehehres Haus! Ich werde diese Interpellation, wenn auch nicht heute, so doch binnen sehr kurzer Zeit beantworten, weil ich dahin informiert bin, daß in derselben Angelegenheit noch mehrere Interpellationen zu erwarten sind.

Präsident: Gehehres Haus! Ich werde diese Interpellation, wenn auch nicht heute, so doch binnen sehr kurzer Zeit beantworten, weil ich dahin informiert bin, daß in derselben Angelegenheit noch mehrere Interpellationen zu erwarten sind.

Präsident: Gehehres Haus! Ich werde diese Interpellation, wenn auch nicht heute, so doch binnen sehr kurzer Zeit beantworten, weil ich dahin informiert bin, daß in derselben Angelegenheit noch mehrere Interpellationen zu erwarten sind.

Präsident: Gehehres Haus! Ich werde diese Interpellation, wenn auch nicht heute, so doch binnen sehr kurzer Zeit beantworten, weil ich dahin informiert bin, daß in derselben Angelegenheit noch mehrere Interpellationen zu erwarten sind.

Präsident: Gehehres Haus! Ich werde diese Interpellation, wenn auch nicht heute, so doch binnen sehr kurzer Zeit beantworten, weil ich dahin informiert bin, daß in derselben Angelegenheit noch mehrere Interpellationen zu erwarten sind.

Präsident: Gehehres Haus! Ich werde diese Interpellation, wenn auch nicht heute, so doch binnen sehr kurzer Zeit beantworten, weil ich dahin informiert bin, daß in derselben Angelegenheit noch mehrere Interpellationen zu erwarten sind.

Präsident: Gehehres Haus! Ich werde diese Interpellation, wenn auch nicht heute, so doch binnen sehr kurzer Zeit beantworten, weil ich dahin informiert bin, daß in derselben Angelegenheit noch mehrere Interpellationen zu erwarten sind.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 28. September.

— (Allerhöchste Entschliessungen.) Seine k. und k. apostolische Majestät geruhen allergnädigst nachstehende allerhöchste Handschreiben zu erlassen:

Lieber General der Cavallerie Edel von Krieghammer! Ich ernenne Sie zu Meinem Reichs-Kriegs-Minister.

Schönbrunn, am 23. September 1893.

Lieber Feldzeugmeister Freiherr von Werff! Ich enthebe Sie von der Leitung des Reichs-Kriegs-Ministeriums, welche Sie zu Meiner Zufriedenheit geführt haben.

Schönbrunn, am 23. September 1893.

— (Hof- und Personal-Nachrichten.) Ueber die Lebensweise der Königin in Gödöllö lesen wir im „Bud. Tagbl.“: Gewöhnlich nach 4 Uhr Früh ist im königlichen Schlosse schon Alles auf den Beinen, denn Früh bei schönem Wetter tritt sie ganz allein, ohne jede Begleitung durch eine kleine Pforte, welche aus dem inneren Schlosse auf die Straße führt, die sich am Gödöllöer Calvarienberg vorbei nach dem Walde von Harasitz zieht, in's Freie.

— (Eintrag.) In Temesvár war unterthelt, wie in ein Liebesverhältnis in ein öffentliches betreffendes Local. Doch blieb er zur ihr Zimmer zurück dem Moment, als denselben Patronen ich Dir!“ und jedoch so viel Geduld Corridor zu des Hauses herbei und Tisch feuert nächsten Moment tödtlich getroffen herbeieilende Arzt.

— (Eintrag.) 20. d. eine reiche Kästen selbste die wurde in der Per mit einem Majestät haben, um sich in Antal zu setzen. Madaras geriethe Streif, weil der eingesperrt hatte. allein Langer en Romaromir. Ein gefährlich verlegt.

— (Eintrag.) Groß-Kanija leben und Lesen erlernte richtete er sich ein Clarinete, Dolman Fegt hat dieses Dauerngenie einen sehen, zur bequem der Mann ist kein tritt überaus schü findung betrifft, Kanijaer könnten es wollte.

— (Eintrag.) Waldbach — wie dem Morgens Feuer auf verbreitete und die Bis Abends 7 Uhr Die gesammte Arbeit an der D äußerst schwer ge — (Eintrag.) untern 23. d. t ungarischen Staats

— (Eintrag.) Waldbach — wie dem Morgens Feuer auf verbreitete und die Bis Abends 7 Uhr Die gesammte Arbeit an der D äußerst schwer ge — (Eintrag.) untern 23. d. t ungarischen Staats

— (Eintrag.) Waldbach — wie dem Morgens Feuer auf verbreitete und die Bis Abends 7 Uhr Die gesammte Arbeit an der D äußerst schwer ge — (Eintrag.) untern 23. d. t ungarischen Staats

— (Eintrag.) Waldbach — wie dem Morgens Feuer auf verbreitete und die Bis Abends 7 Uhr Die gesammte Arbeit an der D äußerst schwer ge — (Eintrag.) untern 23. d. t ungarischen Staats

— (Eintrag.) Waldbach — wie dem Morgens Feuer auf verbreitete und die Bis Abends 7 Uhr Die gesammte Arbeit an der D äußerst schwer ge — (Eintrag.) untern 23. d. t ungarischen Staats

— (Eintrag.) Waldbach — wie dem Morgens Feuer auf verbreitete und die Bis Abends 7 Uhr Die gesammte Arbeit an der D äußerst schwer ge — (Eintrag.) untern 23. d. t ungarischen Staats

— (Eintrag.) Waldbach — wie dem Morgens Feuer auf verbreitete und die Bis Abends 7 Uhr Die gesammte Arbeit an der D äußerst schwer ge — (Eintrag.) untern 23. d. t ungarischen Staats

von hier, wie u wo sie in der Der D Schweden nur direct nach Bil wofelbst er der neuen Kirche be — (Ber Gäßerebar f. städter L. Anno — (Ber liegt bei ein & Co. in Br — (Die Donnerstag g geöffnet. Für auch zu anderer — (Abe „Eintracht“ b salon des 31-er Regiments Unterhaltung noch enthält: Solo-Szene; — (Ber 60 Kr.) find zu gaffe), Karl D 8 Uhr Abends. — (Der Der Präsenat de Alois Daruvb Wichtigkeitsbeschr die Verfasser der Klauenburger S führten Preßpu Popovics und Ro gegen die ungaru bündliche Kraft Grund des Verb Popovics zu 4 f zu weiteren 50 gefängniß und 20 Tagen Staats Berathung beide dieselben.

— (Ber Gäßerebar f. städter L. Anno — (Ber liegt bei ein & Co. in Br — (Die Donnerstag g geöffnet. Für auch zu anderer — (Abe „Eintracht“ b salon des 31-er Regiments Unterhaltung noch enthält: Solo-Szene; — (Ber 60 Kr.) find zu gaffe), Karl D 8 Uhr Abends. — (Der Der Präsenat de Alois Daruvb Wichtigkeitsbeschr die Verfasser der Klauenburger S führten Preßpu Popovics und Ro gegen die ungaru bündliche Kraft Grund des Verb Popovics zu 4 f zu weiteren 50 gefängniß und 20 Tagen Staats Berathung beide dieselben.

— (Ber Gäßerebar f. städter L. Anno — (Ber liegt bei ein & Co. in Br — (Die Donnerstag g geöffnet. Für auch zu anderer — (Abe „Eintracht“ b salon des 31-er Regiments Unterhaltung noch enthält: Solo-Szene; — (Ber 60 Kr.) find zu gaffe), Karl D 8 Uhr Abends. — (Der Der Präsenat de Alois Daruvb Wichtigkeitsbeschr die Verfasser der Klauenburger S führten Preßpu Popovics und Ro gegen die ungaru bündliche Kraft Grund des Verb Popovics zu 4 f zu weiteren 50 gefängniß und 20 Tagen Staats Berathung beide dieselben.

— (Ber Gäßerebar f. städter L. Anno — (Ber liegt bei ein & Co. in Br — (Die Donnerstag g geöffnet. Für auch zu anderer — (Abe „Eintracht“ b salon des 31-er Regiments Unterhaltung noch enthält: Solo-Szene; — (Ber 60 Kr.) find zu gaffe), Karl D 8 Uhr Abends. — (Der Der Präsenat de Alois Daruvb Wichtigkeitsbeschr die Verfasser der Klauenburger S führten Preßpu Popovics und Ro gegen die ungaru bündliche Kraft Grund des Verb Popovics zu 4 f zu weiteren 50 gefängniß und 20 Tagen Staats Berathung beide dieselben.

— (Ber Gäßerebar f. städter L. Anno — (Ber liegt bei ein & Co. in Br — (Die Donnerstag g geöffnet. Für auch zu anderer — (Abe „Eintracht“ b salon des 31-er Regiments Unterhaltung noch enthält: Solo-Szene; — (Ber 60 Kr.) find zu gaffe), Karl D 8 Uhr Abends. — (Der Der Präsenat de Alois Daruvb Wichtigkeitsbeschr die Verfasser der Klauenburger S führten Preßpu Popovics und Ro gegen die ungaru bündliche Kraft Grund des Verb Popovics zu 4 f zu weiteren 50 gefängniß und 20 Tagen Staats Berathung beide dieselben.

— (Ber Gäßerebar f. städter L. Anno — (Ber liegt bei ein & Co. in Br — (Die Donnerstag g geöffnet. Für auch zu anderer — (Abe „Eintracht“ b salon des 31-er Regiments Unterhaltung noch enthält: Solo-Szene; — (Ber 60 Kr.) find zu gaffe), Karl D 8 Uhr Abends. — (Der Der Präsenat de Alois Daruvb Wichtigkeitsbeschr die Verfasser der Klauenburger S führten Preßpu Popovics und Ro gegen die ungaru bündliche Kraft Grund des Verb Popovics zu 4 f zu weiteren 50 gefängniß und 20 Tagen Staats Berathung beide dieselben.

— (Ber Gäßerebar f. städter L. Anno — (Ber liegt bei ein & Co. in Br — (Die Donnerstag g geöffnet. Für auch zu anderer — (Abe „Eintracht“ b salon des 31-er Regiments Unterhaltung noch enthält: Solo-Szene; — (Ber 60 Kr.) find zu gaffe), Karl D 8 Uhr Abends. — (Der Der Präsenat de Alois Daruvb Wichtigkeitsbeschr die Verfasser der Klauenburger S führten Preßpu Popovics und Ro gegen die ungaru bündliche Kraft Grund des Verb Popovics zu 4 f zu weiteren 50 gefängniß und 20 Tagen Staats Berathung beide dieselben.

— (Ber Gäßerebar f. städter L. Anno — (Ber liegt bei ein & Co. in Br — (Die Donnerstag g geöffnet. Für auch zu anderer — (Abe „Eintracht“ b salon des 31-er Regiments Unterhaltung noch enthält: Solo-Szene; — (Ber 60 Kr.) find zu gaffe), Karl D 8 Uhr Abends. — (Der Der Präsenat de Alois Daruvb Wichtigkeitsbeschr die Verfasser der Klauenburger S führten Preßpu Popovics und Ro gegen die ungaru bündliche Kraft Grund des Verb Popovics zu 4 f zu weiteren 50 gefängniß und 20 Tagen Staats Berathung beide dieselben.

— (Ber Gäßerebar f. städter L. Anno — (Ber liegt bei ein & Co. in Br — (Die Donnerstag g geöffnet. Für auch zu anderer — (Abe „Eintracht“ b salon des 31-er Regiments Unterhaltung noch enthält: Solo-Szene; — (Ber 60 Kr.) find zu gaffe), Karl D 8 Uhr Abends. — (Der Der Präsenat de Alois Daruvb Wichtigkeitsbeschr die Verfasser der Klauenburger S führten Preßpu Popovics und Ro gegen die ungaru bündliche Kraft Grund des Verb Popovics zu 4 f zu weiteren 50 gefängniß und 20 Tagen Staats Berathung beide dieselben.

— (Ber Gäßerebar f. städter L. Anno — (Ber liegt bei ein & Co. in Br — (Die Donnerstag g geöffnet. Für auch zu anderer — (Abe „Eintracht“ b salon des 31-er Regiments Unterhaltung noch enthält: Solo-Szene; — (Ber 60 Kr.) find zu gaffe), Karl D 8 Uhr Abends. — (Der Der Präsenat de Alois Daruvb Wichtigkeitsbeschr die Verfasser der Klauenburger S führten Preßpu Popovics und Ro gegen die ungaru bündliche Kraft Grund des Verb Popovics zu 4 f zu weiteren 50 gefängniß und 20 Tagen Staats Berathung beide dieselben.

— (Ber Gäßerebar f. städter L. Anno — (Ber liegt bei ein & Co. in Br — (Die Donnerstag g geöffnet. Für auch zu anderer — (Abe „Eintracht“ b salon des 31-er Regiments Unterhaltung noch enthält: Solo-Szene; — (Ber 60 Kr.) find zu gaffe), Karl D 8 Uhr Abends. — (Der Der Präsenat de Alois Daruvb Wichtigkeitsbeschr die Verfasser der Klauenburger S führten Preßpu Popovics und Ro gegen die ungaru bündliche Kraft Grund des Verb Popovics zu 4 f zu weiteren 50 gefängniß und 20 Tagen Staats Berathung beide dieselben.

— (Ber Gäßerebar f. städter L. Anno — (Ber liegt bei ein & Co. in Br — (Die Donnerstag g geöffnet. Für auch zu anderer — (Abe „Eintracht“ b salon des 31-er Regiments Unterhaltung noch enthält: Solo-Szene; — (Ber 60 Kr.) find zu gaffe), Karl D 8 Uhr Abends. — (Der Der Präsenat de Alois Daruvb Wichtigkeitsbeschr die Verfasser der Klauenburger S führten Preßpu Popovics und Ro gegen die ungaru bündliche Kraft Grund des Verb Popovics zu 4 f zu weiteren 50 gefängniß und 20 Tagen Staats Berathung beide dieselben.

— (Ber Gäßerebar f. städter L. Anno — (Ber liegt bei ein & Co. in Br — (Die Donnerstag g geöffnet. Für auch zu anderer — (Abe „Eintracht“ b salon des 31-er Regiments Unterhaltung noch enthält: Solo-Szene; — (Ber 60 Kr.) find zu gaffe), Karl D 8 Uhr Abends. — (Der Der Präsenat de Alois Daruvb Wichtigkeitsbeschr die Verfasser der Klauenburger S führten Preßpu Popovics und Ro gegen die ungaru bündliche Kraft Grund des Verb Popovics zu 4 f zu weiteren 50 gefängniß und 20 Tagen Staats Berathung beide dieselben.

— (Ber Gäßerebar f. städter L. Anno — (Ber liegt bei ein & Co. in Br — (Die Donnerstag g geöffnet. Für auch zu anderer — (Abe „Eintracht“ b salon des 31-er Regiments Unterhaltung noch enthält: Solo-Szene; — (Ber 60 Kr.) find zu gaffe), Karl D 8 Uhr Abends. — (Der Der Präsenat de Alois Daruvb Wichtigkeitsbeschr die Verfasser der Klauenburger S führten Preßpu Popovics und Ro gegen die ungaru bündliche Kraft Grund des Verb Popovics zu 4 f zu weiteren 50 gefängniß und 20 Tagen Staats Berathung beide dieselben.

— (Ber Gäßerebar f. städter L. Anno — (Ber liegt bei ein & Co. in Br — (Die Donnerstag g geöffnet. Für auch zu anderer — (Abe „Eintracht“ b salon des 31-er Regiments Unterhaltung noch enthält: Solo-Szene; — (Ber 60 Kr.) find zu gaffe), Karl D 8 Uhr Abends. — (Der Der Präsenat de Alois Daruvb Wichtigkeitsbeschr die Verfasser der Klauenburger S führten Preßpu Popovics und Ro gegen die ungaru bündliche Kraft Grund des Verb Popovics zu 4 f zu weiteren 50 gefängniß und 20 Tagen Staats Berathung beide dieselben.

— (Ber Gäßerebar f. städter L. Anno — (Ber liegt bei ein & Co. in Br — (Die Donnerstag g geöffnet. Für auch zu anderer — (Abe „Eintracht“ b salon des 31-er Regiments Unterhaltung noch enthält: Solo-Szene; — (Ber 60 Kr.) find zu gaffe), Karl D 8 Uhr Abends. — (Der Der Präsenat de Alois Daruvb Wichtigkeitsbeschr die Verfasser der Klauenburger S führten Preßpu Popovics und Ro gegen die ungaru bündliche Kraft Grund des Verb Popovics zu 4 f zu weiteren 50 gefängniß und 20 Tagen Staats Berathung beide dieselben.

— (Ber Gäßerebar f. städter L. Anno — (Ber liegt bei ein & Co. in Br — (Die Donnerstag g geöffnet. Für auch zu anderer — (Abe „Eintracht“ b salon des 31-er Regiments Unterhaltung noch enthält: Solo-Szene; — (Ber 60 Kr.) find zu gaffe), Karl D 8 Uhr Abends. — (Der Der Präsenat de Alois Daruvb Wichtigkeitsbeschr die Verfasser der Klauenburger S führten Preßpu Popovics und Ro gegen die ungaru bündliche Kraft Grund des Verb Popovics zu 4 f zu weiteren 50 gefängniß und 20 Tagen Staats Berathung beide dieselben.

— (Ber Gäßerebar f. städter L. Anno — (Ber liegt bei ein & Co. in Br — (Die Donnerstag g geöffnet. Für auch zu anderer — (Abe „Eintracht“ b salon des 31-er Regiments Unterhaltung noch enthält: Solo-Szene; — (Ber 60 Kr.) find zu gaffe), Karl D 8 Uhr Abends. — (Der Der Präsenat de Alois Daruvb Wichtigkeitsbeschr die Verfasser der Klauenburger S führten Preßpu Popovics und Ro gegen die ungaru bündliche Kraft Grund des Verb Popovics zu 4 f zu weiteren 50 gefängniß und 20 Tagen Staats Berathung beide dieselben.

— (Ber Gäßerebar f. städter L. Anno — (Ber liegt bei ein & Co. in Br — (Die Donnerstag g geöffnet. Für auch zu anderer — (Abe „Eintracht“ b salon des 31-er Regiments Unterhaltung noch enthält: Solo-Szene; — (Ber 60 Kr.) find zu gaffe), Karl D 8 Uhr Abends. — (Der Der Präsenat de Alois Daruvb Wichtigkeitsbeschr die Verfasser der Klauenburger S führten Preßpu Popovics und Ro gegen die ungaru bündliche Kraft Grund des Verb Popovics zu 4 f zu weiteren 50 gefängniß und 20 Tagen Staats Berathung beide dieselben.

— (Ber Gäßerebar f. städter L. Anno — (Ber liegt bei ein & Co. in Br — (Die Donnerstag g geöffnet. Für auch zu anderer — (Abe „Eintracht“ b salon des 31-er Regiments Unterhaltung noch enthält: Solo-Szene; — (Ber 60 Kr.) find zu gaffe), Karl D 8 Uhr Abends. — (Der Der Präsenat de Alois Daruvb Wichtigkeitsbeschr die Verfasser der Klauenburger S führten Preßpu Popovics und Ro gegen die ungaru bündliche Kraft Grund des Verb Popovics zu 4 f zu weiteren 50 gefängniß und 20 Tagen Staats Berathung beide dieselben.

— (Ber Gäßerebar f. städter L. Anno — (Ber liegt bei ein & Co. in Br — (Die Donnerstag g geöffnet. Für auch zu anderer — (Abe „Eintracht“ b salon des 31-er Regiments Unterhaltung noch enthält: Solo-Szene; — (Ber 60 Kr.) find zu gaffe), Karl D 8 Uhr Abends. — (Der Der Präsenat de Alois Daruvb Wichtigkeitsbeschr die Verfasser der Klauenburger S führten Preßpu Popovics und Ro gegen die ungaru bündliche Kraft Grund des Verb Popovics zu 4 f zu weiteren 50 gefängniß und 20 Tagen Staats Berathung beide dieselben.

— (Ber Gäßerebar f. städter L. Anno — (Ber liegt bei ein & Co. in Br — (Die Donnerstag g geöffnet. Für auch zu anderer — (Abe „Eintracht“ b salon des 31-er Regiments Unterhaltung noch enthält: Solo-Szene; — (Ber 60 Kr.) find zu gaffe), Karl D 8 Uhr Abends. — (Der Der Präsenat de Alois Daruvb Wichtigkeitsbeschr die Verfasser der Klauenburger S führten Preßpu Popovics und Ro gegen die ungaru bündliche Kraft Grund des Verb Popovics zu 4 f zu weiteren 50 gefängniß und 20 Tagen Staats Berathung beide dieselben.

— (Ber Gäßerebar f. städter L. Anno — (Ber liegt bei ein & Co. in Br — (Die Donnerstag g geöffnet. Für auch zu anderer — (Abe „Eintracht“ b salon des 31-er Regiments Unterhaltung noch enthält: Solo-Szene; — (Ber 60 Kr.) find zu gaffe), Karl D 8 Uhr Abends. — (Der Der Präsenat de Alois Daruvb Wichtigkeitsbeschr die Verfasser der Klauenburger S führten Preßpu Popovics und Ro gegen die ungaru bündliche Kraft Grund des Verb Popovics zu 4 f zu weiteren 50 gefängniß und 20 Tagen Staats Berathung beide dieselben.

— (Ber Gäßerebar f. städter L. Anno — (Ber liegt bei ein & Co. in Br — (Die Donnerstag g geöffnet. Für auch zu anderer — (Abe „Eintracht“ b salon des 31-er Regiments Unterhaltung noch enthält: Solo-Szene; — (Ber 60 Kr.) find zu gaffe), Karl D 8 Uhr Abends. — (Der Der Präsenat de Alois Daruvb Wichtigkeitsbeschr die Verfasser der Klauenburger S führten Preßpu Popovics und Ro gegen die ungaru bündliche Kraft Grund des Verb Popovics zu 4 f zu weiteren 50 gefängniß und 20 Tagen Staats Berathung beide dieselben.

von hier, wie uns aus kompetenter Quelle mitgeteilt wurde, nach Budapest, wo sie in der Diner Königsburg ebenfalls längeren Aufenthalt nehmen wird.
Der Deutsche Kaiser wird sich auf der Genthier-Jagd in Schweden nur einen Tag aufhalten und sich am 30. d. von Karlskrona direct nach Billau und von dort nach Rominten in Ostpreußen begeben, woselbst er am Sonntag 1. October stattfindenden Einweihung der neuen Kirche beiwohnen wird.

(Vertreibungen.) Der Klausenburger I. Oberanwalt hat den Gistheredare f. Anwaltschafts-Ranglisten Victor Malovics und den Kronstädter I. Anwaltschafts-Ranglisten Alexander Albert gegenseitig verjagt.
(Beilage.) Der Gesamt-Ausgabe unseres heutigen Blattes liegt bei ein Prospect betreffend „Thonreiniger Patent Marquard“ der Maschinen-Fabrik und Eisengießerei Friedrich Wamincel & Co. in Brunn, worauf wir hiermit ganz besonders aufmerksam machen.

(Die hiesige städtische Ratskammer) ist jeden Donnerstag von 2-3 Uhr Nachmittags dem Publicum zur Besichtigung geöffnet. Für Fremde nach vorheriger Verständigung mit dem Custos auch zu anderer Zeit.

(Abend-Unterhaltung.) Der hiesige Sängerk-Club „Eintracht“ veranstaltet übermorgen, Samstag den 30. d., im Gloriasalon des Hermannsgartens unter Mitwirkung einer Abtheilung der 31er Regiments-Musik mit Tanzkränzen verbundene Abend-Unterhaltung, deren Programm außer Gesangs-Chöre, Couplets u. dgl. enthält: „Eine fidele Gerichts-Sitzung“, Schwank in einem Act; — Solo-Scene; — „Im Lager“, Singpiel in einem Act aus dem Soldatenleben. — Eintrittskarten für eine Person 50 kr., (an der Abend-Cassa 60 kr.) sind zu haben bei den Herren A. Schimmelpfennig (Eliabetsgasse), Karl Ott (Cuergasse) und E. Jillich (Hontersgasse). — Anfang 8 Uhr Abends.

(Der Preßproceß der „Replik“ vor der kön. Curie.) Der Preßrevisor der kön. Curie verhandelte am 26. d. unter dem Präsidium Alois Darubary's (Referent Curialrichter Dr. Franz Székely) die Nichtigkeitsbeschwerden, welche Aurel Popovics und Nikolaus Roman, die Verfasser der „Replik“, nach ihrer Verurtheilung in dem vor dem Klausenburger Schwurgerichtshofe am 29. und 30. August l. J. durchgeführten Preßproceß überreicht hatten. Wie noch erinnertlich, wurden Popovics und Roman vom Schwurgerichtshofe des Vergehens der Aufreizung gegen die ungarische Nationalität und wegen des Angriffes gegen die verbindliche Kraft des Gesetzes auf Grund der §§. 172 und 173 St.-G. auf Grund des Verdichtes der Geschworenen für schuldig erkannt und wurde Popovics zu 4 Jahren Staatsgefängnis und zu 500 fl. Geldstrafe, eventuell zu weiteren 50 Tagen Staatsgefängnis und Roman zu einem Jahre Staatsgefängnis und 200 fl. Geldstrafe, im Nichterbringlichkeitsfalle zu weiteren 20 Tagen Staatsgefängnis, verurtheilt. Die kön. Curie fand nach längerer Berathung beide Nichtigkeitsbeschwerden unbegründet und verwirft sonach dieselben.

(Erlegter Bär.) Im Gebirge bei Kopacs (Fogarajer Comitai) hat ein dortiger Einwohner einen 260 Kilogramm schweren Bären, welcher im Viehstade arge Verheerungen angerichtet hatte, aus dem Hinterhalte durch einen wohlgezielten Schuß erlegt. Das Fell des Bären kaufte ein Fogarajer Kürschner an.

(Opfer eines Scherzes.) Aus Liptó-Szent-Miklós, 24. September, schreibt man: Einer albernern Bauernsitte ist dieser Tage ein junger Bauernburche zum Opfer gefallen. In Liptó-Replicata herrscht unter dem Bauernvolke die Sitte, daß ein Bauernburche, wenn er ein Dorfmadchen verführt hat und die Folgen der Verführung zu Tage treten, von seinen Freunden bei Gelegenheit in den Bach geworfen wird, womit gleichsam die Tausche des neuen Weltbürgers bildlich dargestellt wird. Im vorigen Monate wurde diese bildliche Tausche an dem dortigen Bauernburchen Stefan Sarkas, nachdem er mit seinen Kameraden gezecht hatte und von ihnen zum Bach gelockt worden war, vollzogen. Anstatt sich umzukleiden, ging der Burche wieder in's Wirthshaus, wo er sich eine Erfrischung zugug, so daß er in Folge einer Lungenentzündung vorige Woche gestorben ist. Die Kameraden werden jetzt ihren Scherz theuer zu büßen haben.

(Ein blutiges Liebesdrama) hat sich am 25. d. Morgens in Temesvár abgespielt. Der Artillerie-Officiersdiener Peter Tschak unterließ, wie man meldet, mit der Dienstmagd Barbara Treppner ein Liebesverhältniß, welches er auch dann noch fortsetzte, als das Mädchen in ein öffentliches Haus kam. Am 25. d. staltete er der Geliebten in dem betreffenden Local in der Vorstadt Josefstadt wieder einen Besuch ab. Doch blieb er diesmal den ganzen Abend bei ihr und zog sich mit ihr auf ihr Zimmer zurück. Morgens um halb 5 Uhr erwachte das Mädchen in dem Moment, als der Soldat eben mit einem Revolver hantierte und in denselben Patronen steckte. Tschak rief dem Mädchen zu: „Da, jetzt bezahle ich Dir!“ und richtete die Waffe gegen ihre Brust. Die Treppner hatte jedoch so viel Geistesgegenwart, ihn zurückzustößen und es gelang ihr, auf den Corridor zu entfliehen. Ihre Hilferufe lockten die übrigen Insassen des Hauses herbei. Ein Mädchen steckte den Kopf durch die Thüröffnung und Tschak feuerte auf dieselbe einen Schuß ab, ohne zu treffen. Im nächsten Moment schloß er sich selbst eine Kugel in die Brust und sank tödtlich getroffen zusammen. Die Kugel blieb im Rückgrat stecken. Der herbeieilende Arzt konnte nur mehr den eingetretenen Tod constatiren.

(Morde in der Provinz.) In Nyiregyhaza wurde am 20. d. eine reiche alte Frau Namens Antal erwürgt aufgefunden; aus den Kästen fehlte die Wäsche und das dort aufbewahrte Geld. Die Thäterin wurde in der Person der jungen Witwe Sarah Komlosi verhaftet, welche mit einem Mädchen verlobt ist. Sie gestand, den Mord verübt zu haben, um sich in den Besitz der schönen Wäsche und Kleider der Frau Antal zu setzen. — Auf dem Tomajer Weinberge zwischen Kunhegyes und Wabaras geriethen die Nachbarn Johann Komaromi und N. Langer in Streit, weil der Erstere die auf seinem Besitze angetroffenen Gänge Langer's eingesperrt hatte. Komaromi drohte seinem Nachbar mit einem Revolver, allein Langer entwand seinem Gegner die Schießwaffe und erschloß Komaromi. Ein zweiter Schuß traf die Frau Komaromi's, welche lebensgefährlich verletzt wurde.

(Ein Tausendklünstler im Bauernkittel) ist der in Groß-Kaniza lebende 26-jährige Bauernburche Johann Bögdöcs. Schreiben und Lesen erlernte er, ohne jemals die Schule besucht zu haben; dann richtete er sich eine Werkstatt ein, in welcher er allerlei Dinge: Cymbale, Clarinete, Dolmane, Stiefel und technische Apparate ohne Wahl verfertigte. Jetzt hat dieses ohne alle Vorkenntnisse so wacker darauf losstrebende Bauerngenie einen Wagen entworfen, welcher mit Bicycle-Construction versehen, zur bequemen Beförderung von drei Personen bestimmt sein soll. Der Mann ist keineswegs vom Größenwahn befangen, im Gegentheil; er tritt überaus schüchtern und bescheiden auf und was seine jüngste Erfindung betrifft, so befürchtet er — wie „Besti Napló“ schreibt — die Kanizsler könnten ihn auslachen, wenn die Sache nicht so ginge, wie er es wollte.

(Waldbrand.) Im östlichen Theile des Szentgaler Waldes brach — wie dem „Egypertés“ aus Behprim berichtet wird, am 23. d. Morgens Feuer aus, welches sich bald über ein sehr großes Territorium verbreitete und durch den herrschenden Orkan immer stärker angefaßt wurde. Bis Abends 7 Uhr standen schon sieben Quadratkilometer in Flammen. Die gesammte Bevölkerung der Gemeinden Vámos, Marfo und Szentgal arbeitet an der Dämpfung des Brandes, was aber wegen des Sturmwindes äußerst schwer geht. Der angerichtete Schaden ist sehr groß.

(Ein tragischer Fall) ereignete sich, wie aus Bukovar unterm 23. d. gemeldet wird, letzten Freitag bei der dortigen Agentie des ungarischen Staatsschiffes. Der Finanzwachmann Relics erwartete seine

zu Besuch kommende Schwester, ein 15-16-jähriges Mädchen. Als das Schiff um Uhr Abends ankam, reichte Relics, bevor noch das Schiff gelandet hatte, seiner Schwester vom Steg aus die Hand, wodurch er das Uebergewicht verlor und zwischen dem Steg und dem Schiff in's Wasser fiel. Er geriet unter die Räder des Schiffes, doch gelang es ihm, unter das Schiff zu schwimmen und in's Freie zu gelangen, wo er eine Strecke weit dem Ufer zuschwamm. Doch verließen ihn plötzlich die Kräfte, da er sich beim Fall in der Donau beschädigt hatte, und er stürzte um. Eine Matrose und ein Mann, die in einem Kahne dem Unglücklichen nachsetzten, vermochten Relics nicht zu retten, da ihr Kahn an einem Flosse hängen blieb, und Relics sank unter. Der Schmerz der Schwester, die zum Besuche des Bruders gekommen war, läßt sich nicht beschreiben.

(Verschwundene Tausender.) In Kaschau spielte sich vor einigen Tagen eine etwas räthselhafte Geschichte ab. Der Almoser Einwohner Johann Toth kam nach Kaschau, um das Erbe seines verstorbenen Oheims, ein Häuschen, zu verkaufen. Ein Verwandter Franz Robelt kaufte das Haus um 4343 fl. und Toth begab sich mit einem Freunde, dem Tischler Michael Bragator, in's „Café Anker“ um den Verkauf in lukriger Weise zu feiern. Er machte eine Reche von 500 fl. und kehrte, nachdem Bragator ihm den Rest der Kaufsumme in einer roten Brief-tasche verpackt, in die Brusttasche und in den — Stiefel gesteckt hatte, zu Robelt zurück. Mittags erwachte Toth und fand, daß die drei Stück Tausender aus der Brieftasche verschwunden seien, während die 800 fl., die im Stiefel verpackt wurden, sich vorfanden. Der Verdacht trifft nun Robelt und noch schwerer den Tischler Bragator, welder's Begleiter auch verhaftet wurde. Das Geld wurde bei ihm nicht gefunden und er leugnet auch, etwas von demselben zu wissen.

(Eine schöne Reittour) hat der 71-jährige Abgeordnete Graf Nako diesen Sommer gemacht. Von Klagenfurt ausgehend, ging der Ritter über Toblach, Cortina d'Ampezzo, Belluno, San Martino di Castrogna, Bozen, Innsbruck, Salzburg, Fisch, Aulsee und Maria-Zell nach Baden bei Wien. Insgesamt 1210 Kilometer, welche Graf Nako abwechselnd auf zwei Pferden in Begleitung zweier Reittreue zurücklegte.

(Anarchistische.) Vom 25. d. wird aus Wien geschrieben: In der Wohnung der verhafteten Anarchisten fand man unter Anderem auch Ctrast, das sich die Verschwörer selbst hergestellt hatten, ein Uhrwerk mit Mechanismus und verschiedene Werkzeuge. In dem Kästchen, dessen Öffnung der Sachverständige verboten hatte, weil Leitungsdrähte daraus hervorragten, fand der Sachmann bei Untersuchung die in seinem Laboratorium chemikalischen; das Kästchen selbst ist die Emballage eines Autocopisten. Am Freitag Nachmittags wurde auch der Herausgeber des tschechischen Parteiorgans der Unabhängigen „Volne Listy“, Namens Karl Moravec, an seinem Arbeitsorte, einer Kistenfabrik, verhaftet. Der Aufstreicher Wellner wurde am Samstag Vormittags in der Innern Stadt, wo er bei einem Bau beschäftigt war, festgenommen. Wellner ist Vater von sieben Kindern; als seine Frau, die sich in gesegneten Umständen befindet, von seiner Verhaftung erfuhr, bekam sie in Folge des Schreckens eine Frühgeburt. Da man bei den Verhafteten einen Revolver und eine Stockkinte vorfand, so wird gegen dieselben die Untersuchung auch in der Richtung geführt werden, ob sie nicht etwa an den Excessen in Favoriten theilgenommen haben.

(Ein verheerender Haidebrand) ereignete sich am vorletzten Sonntag auf dem Gemeindefelde von Crootham und Greenham. Dort hatte die erste Infanterie-Division unter dem Befehl des Generals Davies ein Lager bezogen, und das Feuer entstand gar nicht weit von den Zelten. Tausende von Personen waren von Newbury und den umliegenden Dörfern zum Besuche des Lagers gekommen, als am Nachmittag um 3 Uhr dicke Rauchwolken auf der Haide emporstiegen. Der Windsturm und das Haidekraut brannten wegen der langen Dürre wie Zunder, und obgleich die Soldaten alsbald den Herd mit Gräben umzogen, waren doch 15-16 Acres des Greenham Gemeindefeldes abgebrannt, ehe dem Feuer Einhalt gethan werden konnte. Die Aufregung unter der Menschenmenge wurde noch größer, als es bekannt wurde, daß ein Civilist Namens Charles Allen muthwillig den Brand angezündet hatte, indem er ein brennendes Bündel Holz zur Erde warf. Nach seiner Verhaftung gab Allen die Brandstiftung zu, meinte aber beschönigend, er habe nicht geahnt, daß das Feuer solchen Umfang annehmen würde.

(Unfälle.) Aus Kopenhagen meldet die „Frankf. Ztg.“: Am Freitag besuchte der Czar die hiesige Centralstation der Feuerwehr, wo verschiedene Uebungen vorgenommen wurden. Während der Uebungen fiel ein Löschmann von einer hohen Leiter gerade vor dem Czar nieder und blieb blutüberströmt liegen. Der Czar hob den Unglücklichen auf und sorgte für dessen Unterbringung. Der Unglücksfall machte auf alle Anwesenden einen peinlichen Eindruck. Das Manöver wurde sofort abgebrochen. — Auf der Insel Bankover ist der russische Dampfer „Alphons“ in Brand gerathen. Sechzig Passagiere sind dabei um's Leben gekommen.

(Grubenbrand.) Im Germaniaochacht bei Brüx brach ein Feuer aus, welches die gesammte Zimmerung und Fahrreinerichtung vernichtete. Das Kesselhaus und das Beamtenhaus wurden gerettet. Der Schaden beträgt 100.000 Gulden. Der Schacht, welcher bis 1. Februar 1894 stillstehen dürfte, beschäftigte 300 bis 400 Arbeiter und förderte im letzten Jahre 163.000 Tonnen.

(Bombenattentat.) Aus Barcelona wird vom 25. d. berichtet: Während einer Revue anlässlich des Namensfestes der Prinzessin von Asturien wurde gegen den Marschall Martinez Campos ein Attentat verübt. Dem Pferde desselben wurde eine Bombe zwischen die Füße geworfen. Der Marschall wurde am rechten Schenkel und an der Schulter verletzt. Der Urheber des Attentats, ein Arbeiter, wurde verhaftet. Die Volksmenge begrüßte den Marschall mit Zurufen. Die gegen den Marschall Martinez Campos geschleuderte Bombe war mit Dynamit geladen. In Folge der Explosion ging das Pferd durch. Zahlreiche der Revue anwohnende Personen erlitten Contusionen. Ein vorübergehender Gendarm und ein Spaziergänger wurden getödtet. General Molines wurde verwundet. Marschall Martinez Campos wohnte, nachdem ihm ein Verband angelegt worden, der Eröffnung des artistisch-literarischen Congresses bei. Der Urheber des Attentats wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

(Während der soeben beendeten italienischen Manöver) hielt König Humbert in einem kleinen piemontesischen Städtchen kurze Rast und wurde natürlich von der Ortsbehörde feierlich empfangen. Alles ging vortreflich bis zu dem Augenblick, wo der Bürgermeister, der bis dahin eine summe Rolle gespielt hatte, sich gedrunken fühlte, seiner Untertanentreue durch wenige, aber getragene Worte Ausdruck zu verleihen. Den armen Mann hatte dieser größte Augenblick seines Lebens ganz verwirrt gemacht, und als ihm der König gar wie einem alten Freunde kräftig die Hand schüttelte, da wirkelten seine Sinne vollständig durcheinander und er stammelte zur größten Belustigung seines Landesherren: „Majestät, jetzt, wo ich Sie gesehen habe, können Sie ruhig sterben!“

(Dynamit.) Anlässlich eines Streites zwischen den dem Syndicate angehörenden Seeleuten und solchen, die demselben nicht angehören, brachten Erstere in San Francisco eine Dynamit-Bombe vor einem Hause zur Explosion, das von dem Syndicat nicht angehörenden Seeleuten bewohnt wird; sechs der Besten wurden gerissen, außerdem zwei getödtet und mehrere schwer verwundet.

(Anderthalb Millionen Dollars defraudirt.) Laut einer Zuschrift der New-Yorker Polizeibehörde an die Budapester Oberstadthauptmannschaft ist der New-Yorker Rechtsanwalt S. Francis Weels nach Unterschlagung von Depositen seiner Klienten in der Höhe von 1 1/2 Millionen Dollars flüchtig geworden und soll sich angeblich in Europa befinden. Der Currentirte ist 50 Jahre alt, 8 englische Fuß hoch, hat braunes

Haupthaar, schwarze Augen, ein volles Gesicht, trägt Brillen und ist der englischen und spanischen Sprache mächtig.

(Auch ein Schützsohl.) Die schützsohlnerischen Neigungen der Nordamerikaner haben eine neue Blüthe gezeitigt. Seit einigen Jahren herrscht unter den „Millionen“-Mädchen der Vereinigten Staaten das Bestreben, ihre Liebe — und ihre Dollars Europäern von illustrier Geburt zu widmen; sie finden vielleicht die europäischen Gentleman angenehmer, als die Yankee's, und außerdem blendet sie oft ein vornehmer Titel. Einige nordamerikanische Abgeordnete fanden sich daher bewogen, der Kommer einen Gesetzentwurf vorzulegen, der dahin lautet, auf das Vermögen der sich mit Ausländern verheirathenden Amerikanerinnen eine enorme Steuer (man spricht von 33 Procent) zu legen, um auf diese Weise die Liebe zu den Yankee's zu „schützen“ — System Mac Kinley? Die Einbringer dieses Gesetzentwurfes fügen sich auch darauf, daß durch die Niederlassung der „Millionen“-Mädchen in Europa alljährlich dahin bedeutende Geldsummen fließen, die bestimmt sind, gewissen fürstlichen Kronen (?) neuen Glanz zu verleihen. Sollte das Gesetz angenommen werden, so wird den schönen Amerikanerinnen die Liebe zu Ausländern theuer zu stehen kommen.

(Pope) beklagte sich einmal gegen Archbishop, daß man stets Ausfälle auf seinen Charakter mache. Sein Freund bat ihn, zu erlauben, daß er ihm eine Geschichte erzählen dürfe. Er begann: „Einst ging ein feiner Mann auf der Gasse und wurde zufällig von einigen Gassenkehrern, die den Koth aus dem Fahrwege zusammenkehrten, beschmückt. Festig, wie er war, schimpfte er gewaltig auf sie, was sie jedoch ruhig ertragen. Da machte er den Versuch, mit seinem Stode auch sie zu beschmücken. „Hal hal!“ riefen sie, „lieben der gnädige Herr solchen Spaß, dann wollen wir ihn auch wieder bedienen. Das ist ja unser Handwerk!“ Und damit erwiderten sie seine unsaubere Begrüßung drei, viermal, bis er über und über mit Koth bedeckt war.“

(Goethe) hatte, wie es scheint, auch nicht immer „geistiges Kleingeld“ bei sich. Als Jenny v. Pappenheim zum ersten Male — November 1826 — in der Weimarer Gesellschaft erschien, sagte der greise Dichter zu ihr: „Mein schönes Kind, diese Augen werden viel Unheil anrichten!“ — „Und warum denn gerade Unheil?“ fragte die junge Dame zurück; aber — die Antwort blieb aus oder war so unbedeutend, daß ihrer Bily v. Kresschmann in den „Erinnerungen“ nicht erwähnt.

Original-Telegramme.

Budapest, 27. September. (Abgeordnetenhaus.) Der Finanzminister überreichte den Budgetvoranschlag pro 1894. Derselbe weist aus: ordentliche Ausgaben: 394,532.835 fl., gegen das Vorjahr Plus 16,655.632 fl.; Uebergangsausgaben: 475,768.883 fl., Minus 38,228.965 fl.; Investitionen: 16,351.975 fl., Plus 782.981 fl.; außerordentliche gemeinsame Ausgaben: 6,530.561 fl., Minus 400.915 fl.; zusammen 46,499.254 fl., gegen das Vorjahr Minus 21,191.267 fl.; ordentliche Einnahmen: 416,608.094 fl., Plus 13,275.109 fl.; Uebergangseinnahmen: 48,395.848 fl.; Minus 34,924.810 fl.; zusammen 465,003.942 fl., Minus 21,649.701 fl.; verbleibt ein Ueberschuß von 11,688 fl. Bilanz der ordentlichen Gebahrung: ordentliche Ausgaben: 394,532.835 fl.; ordentliche Einnahmen: 416,608.094 fl., daher Ueberschuß: 22,075.259 fl.

Budapest, 27. September. Der Fürstprimas, sodann Patriarch Brankovich besuchten Wexerle; Ersterer conferirte eine Stunde mit Wexerle. — Der Minister des Innern beabsichtigt, die Zahl der Landes-Sanitätsinspectoren um 4 zu vermehren. — In Budapest kamen gestern 7 Choleraerkrankungen vor.

Wien, 27. September. Der Deutsche Kaiser reiste gestern Nachmittags ab. Die Majestäten umarmten und küßten sich herzlich. — Der Banus wurde gestern von Seiner Majestät in längerer Audienz empfangen.

Prag, 27. September. Masaryk legte sein Reichsraths- und Landtags-Mandat nieder. — Das Manifest der Jungtschechen erscheint morgen. Dasselbe hält am Staatsrecht fest und wirft der Regierung Germanisirungsbestrebungen vor. Die Partei könne für die jüngsten Ausschreitungen nicht verantwortlich gemacht werden.

Berlin, 27. September. Der Zustand Bismarck's hat sich wohl gebessert, doch wird ein Rückfall befürchtet.

Fremden-Liste vom 27. September.

Hotel Neurhrer. Johann Fombes, Mediciner, Ida Fombes, von Blosendorf; Johann Kolcher, Decanom, von Karlsburg; Frau Papp, von Klagenfurt; Georg Schmidt, Kaufmann, von Wien; Gräufel, Kaufmann, von Medisch; Pfeißner, Kaufmann, von Budapest; Heinrich Krauß, Kaufmann, von Linz.

(Eingefendet.)

Ganz seidene bedruckte Foulards
85 fr. bis 3 fl. 65 fr. der Meter (ca. 450 verschiedene Disposit.) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 45 fr. bis 11 fl. 65 fr. der Meter — glatt, gestreift, carirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qualitäten und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.) porto- und sofrei. Muster umgehend. Briefe kosten 10 kr. und Postkarten 5 kr. Porto nach der Schweiz.
Seiden-Fabrik G. Henneberg (t. u. f. Postleierant), Zürich.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 26. September.

4 1/2-%ige ung. Gold-Rente	116.20	4-%ige Oesterr. Gold-Rente	119.25
4-%ige „ Kronen-Rente	94. —	4-%ige Oesterr. Kronen-Rente	—
4 1/2-%ige „ St.-Eil.-Anl. i. Gold	126. —	1860-er Lose	145. —
4 1/2-%ige „ „ i. Silber	100. —	Oesterr.-ungarische Bank-Actien	985. —
4 1/2-%ige ung. Odbahn v. 3. 1876	121.50	Ungarische Credit-Actien	414. —
4-%ige Grundentl.-Obligationen	94.75	Oesterr.-ungarische Credit-Actien	337.10
Schaffensregulirungs-Oblig.	100. —	Oesterr.-ungar. Staatsbahnactien	305. —
Krautisch-lab. Grundentl.-Obligat.	98. —	20 Francs-Stücke	9.97
Ungarische Prämien-Lose	150. —	Deutsche Reichsmark	61.85
4-%ige Teilsregulirungs-Lose	142. —	London a vista	125.85
4 1/2-%ige Oesterr. Papier-Rente	97. —	Paris a vista	49.90
4 1/2-%ige „ Silber-Rente	96.75		

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 26. September.

4 1/2-%ige ung. Gold-Rente	116.45	Oesterr.-ungarische Bank-Actien	986. —
4-%ige „ Kronen-Rente	94.10	Ungarische Credit-Actien	413.50
4 1/2-%ige „ St.-Eil.-Anl. i. Gold	126. —	Oesterr.-ungarische Credit-Actien	337.25
4 1/2-%ige „ „ i. Silber	100.25	20 Francs-Stücke	9.99
4 1/2-%ige ung. Odbahn v. 3. 1876	121.75	Deutsche Reichsmark	61.90
4-%ige Grundentl.-Obligationen	95. —	London a vista	125.90
Krautisch-lab. Grundentl.-Obligat.	98.75	Paris a vista	49.92
Ungarische Prämien-Lose	150.50	4-%ige Oesterr. Kronen-Rente	96.60
4-%ige Teilsregulirungs-Lose	142.75	R. u. f. Ducaten	—
4 1/2-%ige Oesterr. Papier-Rente	97.10	Italienische Pira	44.55
4 1/2-%ige „ Silber-Rente	96.95	Russischer Rubel	—
4-%ige Oesterr. Gold-Rente	119.90	20 rumänische Lei	—
1860-er Lose	145. —		

Tabelle

für den Personen- und Gepäck-Verkehr nach dem Zonen-Tarife.

Table with columns for Verkehr (Personen-, Omnibus- und gemischten, Eil-), Zone nach Kilometer, and Preis per Stück in Gulden & B.

Stationen

von Hermannstadt aus, welche in die Zone von I—XIII gehören; alle übrigen Stationen der ungarischen Staatsbahn bis Budapest gehören in die XIV. Zone.

Table with columns for Station, Zone, and Kilometer, listing various stations like Sellemberk, Visakna, Ladamos, etc.

Buchen-Brennholz

circa 3000 Meter, 1, 2 und 3 Meter lang, gut getrocknet, Prima-Qualität, ist Anfang November (auf Verlangen auch früher) bei der Bahnstation Sz.-Keresztur zu haben.

Josef Zakariás in Sz.-Udvarhely.

M.-Z. 11223/1893. [725] 2-2

Kundmachung.

Nachdem in der letzten Zeit die Erfahrung gemacht wurde, daß mittelst Bahn oder mit der k. ung. Post durch Privatparteien bezogene verzehrungssteuerpflichtige Artikel...

Hermannstadt, am 19. September 1893. Der Magistrat.

M.-Z. 681/1893. [712] 2-3

Concurs.

Zur Besetzung der Secretärs-Stelle beim Archiv der Stadt Hermannstadt und der sächsischen Nation wird hiemit bis zum 5. November 1893, 12 Uhr Mittags, der Concurs ausgeschrieben.

Bewerbersuche sind bei der unterschriebenen Amtsstelle zu überreichen. Hermannstadt, am 18. September 1893.

Vom Central-Amte der sächsischen Universität.

Wohnung

in der Josefstadt, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Küchen, samt allen Nebenräumen, großer Veranda und schattigem Obstdgarten, per 1. November zu beziehen.

Näheres Schulgasse Nr. 19. Nicht zu übersehen! Gelernter gibt einem geehrten p. t. Publicum höflich bekannt, daß Dienstag den 3. October l. J. der Tanz-Unterricht in allen modernen Tänzen in dem geräumigen, auf das Schönste hergerichteten Saale Elisabethgasse Nr. 40 beginnt.

Sparkochherde

Advertisement for Sparkochherde featuring an image of the stove and text: R. GEBURTH, t. u. f. Hof-Maschinist, Wien, VII., Kaiserstrasse Nr. 71.

Aus dem Amtsblatte.

Aufforderungen. Vom Stetshubdarblicher Gerichtshof zur Anmeldung von Anträgen auf den Nachlaß der Katharina Pichl, dann des Martin Jakob bis 9. November.

Advertisement for CARL ARZ, Seifen- und Kerzen-Fabrik, Hermannstadt. Gegründet 1801. Spar-Kernseife. Welche jede andere Sorte Seife trifft, wovon jede einzelne Stange giftigen Schmutzmarken versehen ist.

Vom Karlsburger Gerichtshof zur Anmeldung von Anträgen auf den Nachlaß des Frimie Ray in Karacsonyfalva bis 20. September 1894.

Vom Ubarbhelger Comitats-Waisenamte zur Anmeldung von Anträgen auf den Nachlaß des Samuel Bagosi in Heszfalva bis 20. September 1894.

Vom Stetshubdarblicher Gerichtshof zur Anmeldung von Anträgen auf den Nachlaß der Molnár Agnes in Kaposnás-Dabfalva bis 20. September 1894.

Der kleine weiß... Dann lebte sich das mit nervöser Hast, die Falten des schwarzen gebüllt, — und den sie mit vibrierender... „Bielleicht gibt innerung im Herzen nachtdunklen Augen... Alte nun noch mit gelebt, wie ich, der b... und Manches — gel... gestochen worden, wie... scheinlich der eigenen... andere Sachen zu d... frumpfigen Jungfer... sah zu Angelica hinüb... ihrem Blase lag und t... das auf dem weißgeb... „Kind, Kind!“ Wenbung zu geben. Grillen zu fangen! Umgehung kommen, b... „Meinen Sie?“ aber nahm sie sich ge...